



**LEBENSADER  
OBERRHEIN**  
Naturvielfalt von  
nass bis trocken

## Kleingewässer und Feuchtgebiete

Kleingewässer und Feuchtwiesen sind Kinderstube und Lebensraum für zahlreiche Tierarten. Das Leben von Libelle, Köcherfliege und Frosch beginnt im Wasser. Intensive landwirtschaftliche Nutzung, Verfüllung und Verlandung sind die Ursache für den Verlust zahlreicher Kleingewässer. Feuchtwiesen sind besondere, aber leider heute selten gewordene Lebensräume. Ihnen wurde vielerorts beiderseits des Rheins im wahrsten Sinne des Wortes „das Wasser abgegraben“. Im Rahmen von „Lebensader Oberrhein“ werden neue Tümpel angelegt, Gräben wieder verbunden und Maßnahmen zur Verbesserung feuchter Lebensräume durchgeführt.

## Deiche, Stromtalwiesen, feuchte Wälder

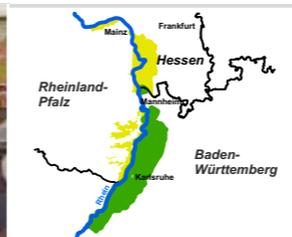
Deiche und Auen verbinden als „Grünes Band“ und dienen der Vernetzung der geeigneten Habitate für Flora und Fauna. Flussbegleitende Auwälder oder alte Eichenwälder in der Rheinniederung gehören zu den bedrohten Lebensräumen im Hotspot. Intensive Nutzung hat vielerorts zum Verschwinden geführt. Im Projekt werden Maßnahmen zur Aufwertung und langfristigen Sicherung durchgeführt. Die Deiche am Oberrhein erfüllen eine wichtige Funktion für den Hochwasserschutz und die biologische Vielfalt. Wie man beides verbinden und optimieren kann soll eine mehrjährige, länderübergreifende Untersuchung zeigen.

## Binnendünen und Sandrasen

Offene Binnendünen mit ihren Sandrasen gehören zu den besonders bedrohten Lebensräumen entlang des Oberrheins. Aufforstung, Düngung und der enorme Flächenverbrauch ließen viele dieser Biotope und damit die darauf angewiesenen Arten verschwinden. Ein Schwerpunkt des Projektes in Baden-Württemberg ist die Aufwertung von „trockenen“ Lebensräumen der Flugsandgebiete und Binnendünen auf den Hardtplatten. Durch Auflichtungen von Kiefernbeständen sollen Flächen für Sandrasen mit ihren spezifischen Tieren und Pflanzen neu geschaffen und verbessert werden. Die Beweidung von Trockenstandorten soll im Rahmen des Projekts gefördert werden.

## Mensch und Natur im Ballungsraum

Viele Millionen Menschen wohnen am Oberrhein. Den meisten ist die Vielfalt an unterschiedlichen Lebensräumen und den dort lebenden Tieren und Pflanzen kaum bekannt. Wir wollen die Menschen für die Natur vor ihrer Haustür begeistern. Ausstellungen, Aktionsstände, Infomaterialien und neue Medien sollen hierzu beitragen. Gewerbegebiete und Verkehrsflächen nehmen einen breiten Raum im Gebiet des Hotspots „Nördliche Oberrheinebene mit Hardtplatten“ ein. An vielen Stellen könnten sie so gepflegt werden, dass heimische Tier- und Pflanzenarten eine Chance bekommen. Auch für diese Bereiche wird das Projekt Anregungen entwickeln.



## Rhein und Altwässer

Gegensätzlicher kann ein Lebensraum kaum sein: Der Rhein ist als Wasserstraße ausgebaut, begradigt und eingedeicht und doch auch ein verbindendes Element für viele Tierarten. Seine Stillwasserbereiche dienen u.a. Wasservögeln wie der Schellente als Überwinterungsgebiet. Der NABU setzt sich für mehr Natur entlang der Wasserstraße ein: mehr Naturufer, mehr Dynamik und mehr Auwälder an den Ufern.



## Länderübergreifender Austausch

Ob nun links- oder rechtsseitig des Rheins, Naturschutzthemen machen nicht an Ländergrenzen halt. Mit begleitenden Arbeitskreisen und bei der Öffentlichkeitsarbeit soll der länderübergreifende Austausch ermöglicht und gefördert werden.

## Vermehrung seltener Arten

Einige Arten sind in ihrem Vorkommen mittlerweile so selten, dass sie geeignete Standorte nicht von selber besiedeln können. Manche Art lässt sich auch durch Saatgut nur schlecht an neuen Standorten etablieren. Gemeinsam mit dem Botanischen Garten der Universität Mainz werden ausgewählte Arten in Beeten und Gewächshäusern vermehrt, um sie in Absprache mit den Fachbehörden an geeigneten Standorten wieder auszubringen.



# Lebensader Oberrhein

Naturvielfalt von nass bis trocken



[www.lebensader-oberrhein.de](http://www.lebensader-oberrhein.de)



# Naturvielfalt von nass bis trocken

## Oberrhein - Hotspot der Artenvielfalt

Der Hotspot „Nördliche Oberrheinebene mit Hardtplatten“ erstreckt sich mit einer Fläche von über 2.200 Quadratkilometern entlang des Rheins über die drei Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen. Er reicht von Bingen im Norden bis nach Iffezheim im Süden.

Der Rhein ist als größter deutscher Fluss ist mit seinen Deichen eine wichtige und über-regional bedeutsame Vernetzungssachse für Tiere und Pflanzen.

Der nördliche Oberrhein mit den Hardtplatten gehört zu den artenreichsten Naturräumen in Deutschland. Inmitten der Ballungsgebiete zwischen Bingen und Iffezheim finden sich in der Rheinniederung verschiedenste Lebensräume von nass bis trocken: der Rhein mit seinem heutigen Auebereich, seinen Altarmen und Altwässern, Auwäldern und Feuchtgebieten, aber auch Binnendünen und Sandrasen. Hier findet man (noch) selten gewordene Pflanzenarten wie Wiesenschwertlilie in Feuchtwiesen oder die sehr dekorative Sandsilberscharte auf den Binnendünen und viele weitere, charakteristische Tierarten wie Schlammpeitzger, Heidelerche und Co.

## Gemeinsam für biologische Vielfalt

Projektpartner bei „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ sind die beiden NABU-Landesverbände Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, die sich mit dem Vorhaben gemeinsam für den Schutz der biologischen Vielfalt im Bereich des Hotspots einsetzen. Die Projektmaßnahmen im hessischen Teil des Hotspots werden vom NABU Rheinland-Pfalz mitbetreut.

## Weitere Informationen

Über die Umsetzung der unterschiedlichen Maßnahmen für die biologische Vielfalt können sich Interessierte auf der Projekt-homepage aktuell informieren:

[www.lebensader-oberrhein.de](http://www.lebensader-oberrhein.de)



## Maßnahmen Naturmanagement

- ◆ **Kleingewässer: 1-16**  
Wiederherstellung, Reaktivierung und Neuanlage von Tümpeln, Flutmulden, Gräben und Grabentaschen als Laichgewässer und zur Vernetzung von Amphibienpopulationen
- ◆ **Bachauen & Grabensysteme: 17+18**  
Reaktivierung von Grabensystemen bei Geinsheim, Anschluss Nellenbach
- ◆ **Trockenlebensräume: Binnendünen, Sandrasen: 19-23**  
Schutz, Freistellung Entwicklung und Wiederherstellung von offenen und halboffenen Lebensräumen der Binnendünen und Flugsandfelder, Vernetzung von Trockenlebensräumen
- ◆ **Deiche, Stromtalwiesen, Grünland: 24-27**  
Anlage und Pflege von Stromtalwiesen und Grünland
- ◆ **Alte Bäume & Auwälder, Bruchwälder und Feuchtwälder: 28-33**  
Erhalt alter Bäume, Waldentwicklung und -aufwertung, Waldvernässungsprojekte
- ◆ **Europäische Sumpfschildkröte & Schlammpeitzger: 34-36**
- ◆ **Die Pflanzenvermehrungsstation des NABU Rheinland-Pfalz: 37**
- ◆ **Trittsteinbiotope in urbanen Räumen: 38-42**
- ◆ **Beobachtungseinrichtungen: 43-44**

## Laufzeit und Förderung

Das Projekt "Lebensader Oberrhein" startete am 01.10.2013 und endet am 31.09.2019 mit einem Gesamtvolumen von rund fünf Millionen Euro. Die Kosten werden zu 75 Prozent vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und zu 15 Prozent von den Ländern Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg getragen. Zehn Prozent übernimmt der NABU selbst.

Das Bundesprogramm zur Biologischen Vielfalt unterstützt seit Anfang 2011 die Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt



Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen



## Anlaufstellen

... für Rheinland-Pfalz und Hessen  
NABU-Landesverband RLP e.V.  
Robert Egeling, Projektleitung RLP/Hessen  
NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen  
An den Rheinwiesen 5  
55411 Bingen  
Tel.: 06721.14367  
E-Mail: info@lebensader-oberrhein.de

... für Baden-Württemberg  
NABU-Landesverband BW e.V.  
Dr. Katrin Fritsch, Projektleitung BW  
Tübinger Str. 15  
70178 Stuttgart  
Tel.: 0711.96672-39  
E-Mail: Katrin.Fritsch@NABU-BW.de

Bildrechte: Dossenwald/NABU, Auftaktveranstaltung/NABU, Weissstorch/C. Kasulke, Feuchtgebiet/NABU Hambrücken, Inselrhein/NABU-NSZ Rheinauen, Sumpfschrecke/Aiwok - Wikipedia.org, Kleingewässer/NABU, Laubfrosch/H.-W. Schneider - NABU, Altarm Königsklinger Aue - Hader Aue/NABU-NSZ Rheinauen, Schellente/T. Dove, Deich/NABU, Schwalbenschwanz/W. Düring, Eiche/NABU, Hirschkäfer/Forstamt Pfälzer Rheinauen, Schwefelporling/H. Graebner, Mittelspecht/D. Goebel-Berggold, Blauflügelige Sandschrecke/NABU, Oftersheimer Dünen/ILN Bühl, Sandstroblume/A. Baumann - NABU, Auftaktveranstaltung/ NABU, Gruppe/NABU, Autobahnkreuz/NABU, Vermehrung/NABU, Schwertlilientopf/NABU, Inselrhein/NABU.

Druckdatum: August 2017